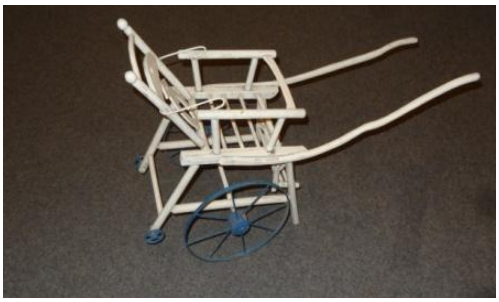
Spiele und Spielsachen in unserer Kindheit

Dieses interessante Thema, bei dem jeder aus seiner Kindheit erzählen konnte, lockte 35 Teilnehmer zu uns ins Rathaus. Wir wollten damit zeigen wie wir viele schöne Stunden beim Spielen erlebt haben.

Die Leiterin des Stadtmuseums hat uns einige Fotos von interessanten Spielsachen mitgebracht, wobei sie betonte, dass es leider nicht sehr viele Objekte im Museum gibt.

Das wohl älteste Spielzeug der Sammlung: bei den Ausgrabungen an der Hatzburg wurde diese Schale gefunden. Man datiert auf das 14. – 15. Jahrhundert.

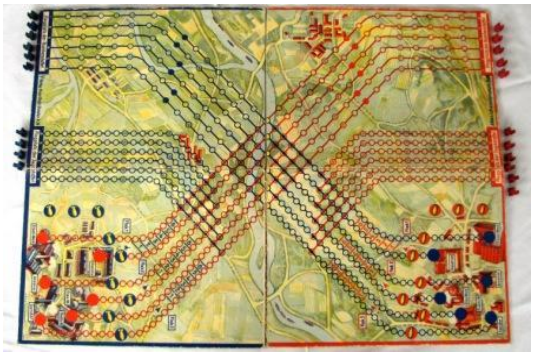
Aus der Zeit um 1920 hat das Museum ein Mosaikspiel und eine Puppenkarre.



Das Lottospiel und der Steinbaukasten um 1930:

Auch der hübsche Holzwagen und die Puppenschule stammen aus dieser Zeit.

Mit dem Kriegsbeginn wurde beim Spielzeug gezielt auf militärische Ausbildung hingewirkt. Dies zeigt sich deutlich bei dem Luftverteidigungsspiel :



Auch in den Schulbüchern und Quartetts war die NS – Ideologie vertreten: (Privatbesitz)

Die Jungens spielten gerne mit Soldaten: (Privatbesitz)

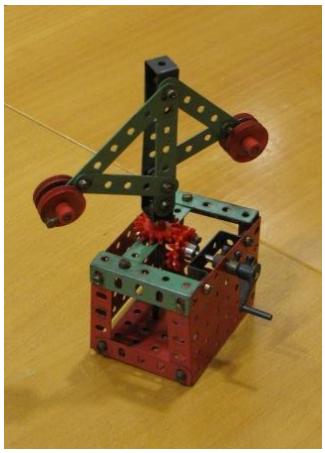
Von einem Wedler Kind ist ein Saltaspiel erhalten. Es war eine Mischung aus Halma und Dame. Erfunden wurde es um 1900.

Für die Mädchen waren die Puppen das Wichtigste. Hier ein Puppenwagen von 1950.

Ein wertvolles Stück aus einer Privatsammlung ist das Puppengeschirr von 1900:

Dieser Herd zum Spielen für Mädchen hat viele Erinnerungen erweckt. Er wurde mit Brennspiritus betrieben. (Privat).

Nach dem Krieg kamen der Stabilbaukasten und die Schucoautos in die Kinderzimmer:



Eine interessante Art des Mikadospiels waren die sogenannte „Kieler Sprotten“, dabei waren auf den Stäben noch Zahlen aufgemalt, die den Wert dieses Stäbchens angab. Es war um 1890 entwickelt worden.

Die meiste Zeit verbrachten die Kinder aber beim Spielen im Freien. Nachdem die Hausaufgaben erledigt waren, ging man raus und traf sich, ohne verabredet zu sein. Man brauchte sich nicht zu verabreden, alle Kinder kamen auf die Straße zum Spielen.

Einige Beispiele seien hier erwähnt. Man spielte:

Mit Marmeln,	Stelzenlaufen,	Versteckspiel mit Abzählreimen
Kriegen spielen,	Gummitwist,	Seilspringen,
Völkerball,	Schlagball,	Prellball,
Hinkefuß,	Fadenspiele,	Jo – Jo,
Reifen schlagen,	Ringel, Rangel, Rose.	

Zu dem Spiel „Kippel – Kappel“ bekamen wir von der Museumspädagogin eine gute Einführung. Es entspann sich dann eine lebhafte Diskussion und manche Erinnerung wurde wach. Insbesondere auch anhand des wunderbaren Exemplars.

Eine völlig andere Art von Spielsachen brachte ein Zuhörer in die Runde ein: die Jungens sammelten nach dem Krieg die Patronen des Militärs ein und erfanden damit mancherlei Spiele.

Ein Teilnehmer hatte Figuren zum Aufziehen dabei und dazu noch eine Rampe zum Hochlaufen. Besonders schön war ein Teddy von 1920.

Der Vater einer Teilnehmerin hatte wunderbares Holzspielzeug gesammelt, bemalt und repariert:

Eisenbahn

Doppeldecker

Deutsche Geldverwertung

Holzvergaser

Milchauto

Reichspost

Städtische Abfuhrgesellschaft

Straßenreinigung

Straßenbahn

Umzug

Propellerbahn

Feuerwehr

Wir hätten noch stundenlang erzählen können.

Dorothea Snurawa 13.02.16